

Wien, 16. 10. 33  
XIX / 4 Langgasse 7a

Verehrte mächtige Frau,

Sie könnten mir einen gewissen Freundchafts-  
dienst erweisen. Ein alter Plan, in der Volksooper ein  
künstlerisch hochwertiges Volkstheater zu billigen Preisen  
zu errichten, hat durch das Interesse hervorragender  
Schauspieler und die Aussicht auf das nötige Betriebs-  
Kapital einige Realität gewonnen. Ich habe schon vor  
4 Jahren einmal ausführlich mit Breitner darüber  
gesprochen und von ihm die Zusage jeglicher Unter-  
stützung erhalten. Da ich das jetzt noch nicht habe,  
kann ich nicht - aus Blau einein - verhandeln. Inzwischen  
aber tut es Rainer - Simons. Vielleicht hat es Sinn,  
Sitz inoffiziell davon zu verständigen, dass ich den Plan  
weiter verfolge und hoffe, das Kapital bald beisammen  
zu haben. Ich glaube nicht, dass R.-S. ihnen sehr  
sympathisch ist. Wenn die Gemeinde nicht die Kalkula-  
tion nachlässt, wird er es nicht übernehmen.

Ist es Ihnen möglich, Sitz zu sehen und ihm etwas von  
meinen Absichten zu sagen? Herzlichen Gruß  
Pfeifer Hock.